

# FreiBrief aus Berlin

April 2024



THORSTEN FREI.

[www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

Leiser Jubel brandet in gewissen Kreisen auf. Nicht weil die Regierung endlich an wichtigen Stellschrauben für eine Umkehr der Talfahrt der deutschen Wirtschaft dreht, sondern die Legalisierung von Cannabis zum 1. April so stark liberalisiert wurde, wie in keinem anderen europäischen Land. So kann man auch vorangehen. Diese Regierung zeigt angesichts des schwach ausgestatteten Wachstumschancengesetzes, dass sie die Zeichen der Zeit nicht erkannt hat. Daran ändert auch die Ankündigung des Bundesfinanzministers nichts, die Steuerzahler zu entlasten. Diese Entlastung ruht allein auf einer verfassungsgerichtlichen Entscheidung.

Industrieverbandspräsident Siegfried Russwurm spricht diese Woche von zwei verlorenen Jahren. Diese Einschätzung wird mir auch von Unternehmern in meinem Wahlkreis geteilt. In diesem FreiBrief können Sie nachlesen, wie Unternehmer im Oberen Kinzigtal wie auch im Schwarzwald-Baar-Kreis über eine schwindende Wettbewerbsfähigkeit klagen und entsprechende Steuerreformen fordern, um den Standort Deutschland wieder wirtschaftlich attraktiver für notwendige Investitionen zu machen. Wie erforderlich diese Reformen sind, zeigt das Beispiel eines Leiterplattenherstellers in Furtwangen, der mir eindrücklich den Niedergang der deutschen und europäischen Leiterplattenindustrie, verursacht durch hohe finanzielle Lasten, schilderte. Statt diese zu senken, gebe die Regierung lieber Milliardensubventionen für eine Chipfabrik in Magdeburg. Weniger Unabhängigkeit von Asien werde dadurch nicht erreicht, weil die für die Chips notwendigen Leiterplatten wohl bald nur noch aus Asien kommen...

Herzlichst

## Unserer Polizei muss KI nutzen dürfen

taz

INTERVIEW

CDU-Politiker über Polizeiarbeit

### „Neue Option, Kriminelle zu fassen“

Jahrelang fahndete die Polizei erfolglos nach Ex-RAF-Terrorist:innen. CDU-Politiker fordert Systeme zur Gesichtserkennung für die Polizei.



Der Fall der RAF-Terroristin Daniela Klette machte kürzlich Schlagzeilen. Das, was die deutsche Polizei in 30 Jahren Fahndungsarbeit nicht schaffte, erledigte ein kanadischer Journalist in wenigen Minuten mit einer frei zugänglichen KI-Software. Den Grundstein des Erfolgs legte der öffentlich zugängliche Bestand der Bilder des sozialen Netzwerkes Facebook, der nach dem KI-Abgleich nach kürzester Zeit einen Treffer landete. Dadurch ist in Deutschland erneut eine Diskussion über den Einsatz der automatischen Gesichtserkennung durch die Sicherheitsbehörden entbrannt. Für mich ist klar, dass unsere Sicherheitsbehörden das Verbrechen auf der Höhe der Zeit bekämpfen und dazu auch neue Technologien nutzen können müssen. Leider ist das aufgrund von Datenschutzbedenken nicht möglich. Datenschutz darf aber nicht zum Täterschutz werden, wenn es um die Sicherheit der Bürger geht!

Dazu habe ich verschiedene Interviews mit überregionalen Zeitungen geführt.

TAZ: <https://taz.de/CDU-Politiker-ueber-Polizeiarbeit/!5999437/Passauer> Neue Presse: [https://thorsten-frei.de/fileadmin/user\\_upload/20240314\\_PNP\\_Biometrische\\_Gesichtserkennung\\_systematisch\\_einsetzen.pdf](https://thorsten-frei.de/fileadmin/user_upload/20240314_PNP_Biometrische_Gesichtserkennung_systematisch_einsetzen.pdf)

## Gestiegene Ausländerkriminalität nicht totschweigen



Nach Veröffentlichung der ersten Zahlen aus den Ländern zur Polizeilichen Kriminalitätsstatistik war ich zu deren Analyse zu Gast im ZDF-Morgenmagazin. Besonders auffällig ist die überproportional gestiegene Ausländerkriminalität in Deutschland. Dieses Problem müssen wir genau analysieren und die richtigen Schlussfolgerungen ziehen. Offenkundig hat dies mit zu viel Zuwanderung und nicht funktionierender Integration in unsere Gesellschafts- und Werteordnung zu tun. Für mich ist klar, dass dieser Zustand nicht unverändert bleiben, ignoriert oder gar totgeschwiegen werden darf, da ansonsten großes Missbrauchspotenzial durch extreme politische Kräfte bestehe. Das gesamte Interview sehen Sie hier: [www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/wachstumschancen-gesetz-thorsten-frei-cdu-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/wachstumschancen-gesetz-thorsten-frei-cdu-100.html)

## AG Lückenschluss im Gespräch mit dem Bundesverkehrsministerium



Gemeinsam stark für Schwarzwald, Baar und Heu-berg. Auf Initiative der IHK Schwarzwald-Baar-Heu-berg fand Ende März ein Termin der Mitglieder der "Interessengemeinschaft Lückenschluss B523" zusammen mit den Abgeordneten des Landkreises im Bundesverkehrsministerium statt. Mit Staatssekretär

Michael Theurer stand den Gästen aus Südbaden nicht nur ein charmanter Gastgeber zur Verfügung. Wichtiger im Sinne der Sache ist, dass Theurer aus der Region kommt, die Bedürfnisse der Region kennt und mehr noch um die große Bedeutung des Lückenschlusses als überregionaler Ost-West-Achse zwischen Rheintal und Bodensee weiß. Parteigrenzen und Ebenen übergreifend haben sich die Vertreter der IHK, die Landtags- und Bundestagsabgeordneten und auch die (Ober-)Bürgermeister hinter dem so wichtigen Straßenbauprojekt gestellt, für das seit 30 Jahren mit vereinten Kräften gekämpft wird. Für mich ist klar, dass der Lückenschluss existenziell für die strukturelle Zukunft unserer starken Industrieregion und den ländlichen Raum hier ist. Deshalb forderte ich das Ministerium auf, von oben alles Notwendige zu leisten, damit das Verfahren rasch zum Planfeststellungsschluss gebracht werden könne. Schließlich hat dieses Projekt einen sehr langen Bart. Die Vorzeichen sind gut wie nie, nachdem die letzte Bundesregierung endlich für die Einstufung in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans gesorgt hat. Nun muss alles daran gesetzt werden, dass Projekt noch im Zeithorizont des derzeit gültigen Bundesverkehrswegeplans umzusetzen.

### **Ampel-Regierung missachtet Befürchtungen der süddeutschen Bevölkerung**



Die Bundesregierung kümmert sich nicht um die möglichen negativen Auswirkungen der Flugverkehrsbelastung, die durch die Verlängerung zweier Pisten des Flughafens Zürichs für die süddeutsche Bevölkerung drohen, so unser Fazit als südbadische CDU-Bundestagsabgeordnete nach der Beantwortung unserer Anfrage an die Bundesregierung im Vorfeld der Volksabstimmung zu den Erweiterungsplänen des Flughafens. Die Gleichgültigkeit der Ampel besorgt uns: Seit zwei Jahren finden offensichtlich keine Gespräche der

Bundesregierung mit der Schweizer Eidgenossenschaft statt. Von den vollmundigen Ansagen einiger Ampel-Koalitionäre im April 2022, es werde einen neuen Staatsvertrag geben, sei nichts mehr übrig. Die Ampel missachtet die Befürchtungen der südbadischen Bevölkerung. Keine bilateralen Gespräche mit der Schweiz zu führen, ist das Schlechteste, was man für die Menschen in unserer Region tun kann. Der geplante Ausbau der Pisten 28 und 32 darf nicht als Einzelfall betrachtet werden. Die Flughafen Zürich AG habe einen Wachstumsplan, der die Erhöhung der Passagierzahlen von 30 Millionen auf 50 Millionen bis 2040 vorsehe. Wenn ein Flughafen wächst, dann werden Starts und Landungen und damit auch Emissionen zunehmen. Deshalb muss sich die deutsche Bundesregierung positionieren und darf nicht wegschauen. Aus unserer Sicht darf es zu keinen weiteren Belastungen für die Bevölkerung Südbadens kommen!

### **50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis in Berlin**



Meiner Einladung nach Berlin folgten kürzlich 50 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer politischen Informationsfahrt. Die Gäste aus Blumberg, Donaueschingen, Dauchingen, Unterkirnach, Villingen-Schwenningen und Vöhrenbach – darunter je eine größere Gruppe von Blutspendehelfern sowie des Jugendförderungswerks VS e.V – konnten in der Hauptstadt viele lebendige Eindrücke von der aktuellen Bundespolitik sammeln. Kern der Reise war der Besuch im Deutschen Bundestag mit einem persönlichen Gespräch zur Arbeit des Parlaments sowie aktuellen politischen Entwicklungen. Unvergesslich dürften bei allen Gästen neben dem gemeinsamen Erinnerungsfoto auf der Reichstagskuppel vor allem der Rundum-Blick über Berlin aus luftiger Höhe sowie der Besuch des Plenarsaals bleiben. Weitere Stationen der Reise waren das Kanzleramt, der Bundesnachrichtendienst, das Futurium, die Gedenkstätte Deutscher

Widerstand im Verteidigungsministerium sowie eine Stadtrundfahrt entlang aktueller und historischer Gesichtspunkte.

### Gegenbesuch von Robert-Gerwig-Schülern aus Furtwangen bei Thorsten Frei in Berlin



Nachdem ich Ende Februar auf Einladung der Politik-Kurslehrerin Ranka Pretzer-Korac zu Gast an der Robert-Gerwig-Schule in Furtwangen war, um dort mit Schülern der Oberstufe über Politik zu sprechen, folgte nun der Gegenbesuch von etwa 25 Schülerinnen und Schülern an meinem Arbeitsplatz im Bundestag. Neben dem Besuch des Plenarsaals und der Kuppel stand auch der persönliche Austausch mit mir auf dem Programm. Dabei ging es vor allem um die aktuelle Tagespolitik und die Fragen der Schüler, die sich um meinen Alltag als Politiker, den Umgang der Politiker untereinander, die Zukunft der Rente, den Zustand der Demokratie in Deutschland, das deutsch-französische Verhältnis und den Krieg in der Ukraine drehten.

### Praktikum von Verena Griebhaber aus Vöhrenbach



Im März hat Verena Griebhaber aus Vöhrenbach eine spannende Woche im Deutschen Bundestag erlebt. Im Rahmen ihres Jurastudiums in Freiburg wollte sie

einmal über den Tellerrand schauen. In den Anhörungen und Sitzungen des Rechtsausschusses erlebte sie die Rechtsmaterie aus einer völlig anderen Perspektive als im Hörsaal ihrer Universität. Lesen Sie den persönlichen Praktikumsbericht von Verena Griebhaber hier: <https://thorsten-frei.de/aktuelles/artikel/praktikum-von-verena-griesshaber-aus-voehrenbach-2676/>.

### Schirmherr der Buure 1524 beim Mittelaltermarkt



Zum 500. Mal jährt sich 2024 der Bauernkrieg im deutschen Südwesten. An den Kampf um eine gerechtere Welt erinnert der Verein "D` Buure 1524" mit einem mittelalterlichen Lager und Markt vom 31. Mai bis 2. Juni im Donaueschinger Stadtteil Grüningen. Zusammen mit Donaueschingens OB Erik Pauly habe ich gerne die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen.

### Gratulation zu gelungener Sanierung des Otto-Hahn-Gymnasiums in Furtwangen



Nach den Sommerferien endete am Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule in Furtwangen eine Dekade mit Bauarbeiten, Erweiterungen und einem Schulleben im Provisorium. Zeitweise musste die Schule sogar komplett in eine andere Einrichtung umziehen. Jetzt wurde die über 22 Millionen Euro umfassende Investition offiziell eröffnet. In meinem Grußwort

sprach ich von einem sehr gelungenen Umbau, angepasst an neue pädagogische Anforderungen eine Ganztagesbetriebs.

### Im Gespräch mit Familie auf Bauernhof im Schwarzwald



Viel ist den vergangenen Wochen über die Steuererhöhung des Agrardiesels gesprochen worden. Bei der Familie Dold auf dem Farnhof bei Schönwald habe ich mich über weitere Probleme und Hindernisse für Landwirte ausgetauscht. So wartet die Familie beispielsweise seit Monaten auf EU-Gelder, deren Auszahlung sich durch Neuerungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) verzögern.

### Austausch mit neuer AOK-Führung in Villingen-Schwenningen



Über die aktuellen Gesundheitsthemen tausche ich mich zusammen mit dem CDA-Kreisvorsitzenden Gottfried Schmidt seit Jahren regelmäßig mit der Geschäftsführung der AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg aus. Nach dem Ausscheiden von Klaus Herrmann zum Jahresende fand das Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer Harald Rettenmaier und dessen neuer Stellvertreterin Barbara Neff sowie den Bezirks- respektive Verwaltungsräten Oliver Böhme und Roland Eckhardt statt. Themen waren neben der anstehenden Klinikreform die Finanzen im Gesundheitssystem und auch die Ärzteversorgung.

### Bei der Nominierung in Furtwangen



Im Februar und März liefen in meinem Wahlkreis die CDU-Nominierungsversammlungen für die Kommunalwahlen. Die Bereitschaft zur Kandidatur ist groß und die Auswahl an Kandidaten aus den unterschiedlichsten Berufszweigen erfreulich breit. Nicht anders war es im Kreistagswahlbezirk 4 "Furtwangen". Hier leitete ich die Versammlung.

### Leiterplatten-Hersteller machen sich über Produktion im Land und in Europa Sorgen



Die in der Folge der Pandemie gerissenen Lieferketten haben uns allen vor Augen geführt, wie anfällig unser Leben und unsere Wirtschaft auf äußere Einflüsse geworden ist. Hier drehen wir das Rad in manchen Bereichen ein Stück zurück. Dazu zählt die Chip-Produktion mit der Ansiedlung von subventionierten Fabriken. Speziell diese Reaktion ist aber zu eindimensional, denn ein Computerchip arbeitet nur, wenn er auf Leiterplatten verbaut wird. Und in diesem Bereich geht die Produktionsverlagerung mehr und mehr nach Asien. In 20 Jahren ist der Weltmarktanteil Europas von 20 auf drei Prozent gesunken. Viele Produzenten sind vom Markt verschwunden. Über diese Problematik habe ich mich in Furtwangen-Rohrbach

bei Leiterplattenhersteller „tw-eletric“ mit Geschäftsführer Andreas Müller und Branchenvertretern aus Troisdorf und Bad Wildbad gesprochen. Wir waren uns einig, dass der Leiterplatten-Markt nicht allein Asien überlassen werden darf.

### **Gute Stimmung und reibungslose Wahlen in Briegachtal**



Reibungslos verlief die Nominierungs- und Mitgliederversammlung des CDU-Gemeindeverbands Briegachtal bei der Wiederwahl des Vorsitzenden Theo Effinger. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt und spiegelten so die derzeit sehr gute Stimmung in der CDU wider. Ich dankte den Mitgliedern für ihre Bereitschaft bei den Kommunalwahlen anzutreten und sprach auch über die großen politischen Herausforderungen im Bund.

### **Gratulation zum Erfolg an der Polizeihochschule**



532 Absolventen, 226 Frauen und 306 Männer, des 44. Studienjahrgangs der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg wurden in Villingen-Schwenningen feierlich verabschiedet. Sie werden künftig bei der Schutzpolizei (425), Kriminalpolizei (90) und im Bereich IT-Ermittlungen/Auswertungen (17 Absolventen) ihren Dienst leisten. Ich gratulierte zum erfolgreichen Studium und freue mich über die große Zahl

an Absolventen. Diese ist auch notwendig, um die Polizeiarbeit in Zukunft für die Sicherheit der Bürger fortführen zu können. Denn auch die Polizei ist vom demografischen Wandel betroffen. Viele langgediente Beamte der starken Jahrgänge gehen nun nach und nach in den Ruhestand und hinterlassen große personelle Lücken.

### **MIT-Mitglieder kritisieren Wirtschaftspolitik und Bürokratie-Lasten**



Mit Rainer Christel, dem Vorsitzenden der MIT Schwarzwald-Baar, Unternehmensberater Heiner Kübler aus Karlsruhe und Mitgliedern der CDU-Mittelstandsvereinigung tauschte ich mich heute Nachmittag in einer Runde bei Kunststoff Christel in Bad Dürkheim über die Lage mittelständischer Unternehmen aus. Das Leben als Unternehmer sei eindeutig beschwerlicher geworden, hieß es unisono. Neben der aktuell wirtschaftlichen Schwäche des Landes wurde von den Unternehmern vor allem die wachsende Bürokratielast kritisiert.

### **Gratulation an den Cego-Meister Heinz Klostermann**



Heinz Klostermann (2.v.l.) ist der Cego-Schwarzwaldmeister 2023. Ich gratulierte ihm in der Tenne in Bräunlingen vor einem weiteren Turnier der aktuellen Serie. Als Schirmherr der Reihe seit 2016 lud ich Klostermann traditionsgemäß zu einer Fahrt nach Berlin

ein. Es gratulierten ebenfalls Lorenz Neining, Wolfgang Förderer und Gerda Lorenz vom Vorstandsteam des Cego-Vereins.

### Diskussion mit Hausacher Kandidaten und Bürgern



Die nächsten Kommunalwahlen stehen vor der Tür. Am 9. Juni werden neue Gemeindegremien gewählt. Mit aktuellen Gemeinderäten, Kandidaten (Bild) und interessierten Bürgern aus Hausach habe ich mich auf Einladung des CDU-Vorsitzenden Frank Breig im Hausacher „Ratskeller“ ausgetauscht. Ich freue mich sehr, dass sich 14 Bürger, darunter vier Frauen, für die CDU und für ihre Stadt einsetzen wollen. Ein großes Thema war dabei die Berliner Politik, die mit Entscheidungen, etwa den Ausbau der Kinderbetreuung an Kitas und Grundschulen, die Kommunen immer mehr finanziell belastet.

### Bei CDU-Kreistagskandidaten und Unternehmen bei Uhl im Oberen Kinzigtal



Mit Kreistagskandidaten, darunter Bürgermeister aus Gemeinden im oberen Kinzigtal, sowie mittelständischen Unternehmern war ich in Hausach im Kies- und Betonwerk Uhl im Gespräch. Der Hausacher CDU-Vorsitzende Frank Breig hatte das Treffen dankenswerterweise organisiert. Deutlich wurde dabei die große Enttäuschung über die Regierungspolitik. Vor allem die Mittelständler kritisierten eine zunehmende bürokratische Gängelung. Auch die Infrastruktur, im

Tal die hoch belastete B33, werde nur schleppend ertüchtigt, wodurch auch die Entwicklung der Unternehmen gebremst werde. Positiv äußerte sich die Runde über den nun rasch fortschreitenden Breitbandausbau.

### Beim Starkbierfest mit Kollegin Annette Widmann-Mauz



Fastenzeit ist Starkbierzeit – diese Tradition wird seit Jahren in Nehren bei Tübingen gepflegt. In diesem Jahr war ich in der mit 170 Gästen vollbesetzten Musikantenscheune zu Gast bei Kollegin Annette Widmann-Mauz. Hier sprach und diskutierte ich über Wege und Notwendigkeiten, um Deutschland aus der Rezession herauszuführen.

### Zu Gesprächen bei Kollegen in Neu-Ulm und Augsburg



Bei Alexander Engelhard (Bild), meinen Fraktionskollegen von der CSU aus dem Wahlkreis Neu-Ulm, Günzburg und Unterallgäu war ich zu Besuch. Er ist Mitglied des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft. Entsprechend haben wir uns über die Herausforderungen und Probleme der Landwirte ausgetauscht, unter anderem in dessen Bio-Mühle. An jenem Tag war ich zudem bei der Augsburger Allgemeinen zu einem Redaktionsgespräch und mit meinem Augsburger Kollegen Dr. Volker Ullrich MdB bei der

Renk AG in Augsburg (3297 Mitarbeiter, Panzer- und Schiffsgetriebe) und bei einem Besuch der Peri AG (Schalungs- und Gerüsttechnik) mit 9100 Mitarbeitern in 60 Ländern. Zum Abschluss war ich im Landkreis Dillingen bei unserem Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Ulrich Lange, wo ich in einer öffentlichen Veranstaltung zur Migrationspolitik gesprochen habe.

### Viele Gäste bei der CDU Waldkirch



Drei Monate vor den Kommunalwahlen war ich wieder einmal zu Gast bei der CDU Waldkirch mit ihrem Vorsitzenden Christian Ringwald. Im vollbesetzten Gewölbekeller des Orgelmuseums (Elztalmuseum) sprach ich zu welt- und bundespolitischen Herausforderungen.

### Wirtschaftsrat fordert rasches Handeln in der Rezession



Beim Landesverband Hessen des Wirtschaftsrats habe ich beim Hessischen Jahresempfang unter dem Leitthema „Deutschland im Umbruch“ über die politischen Herausforderungen gesprochen: Deutschland steckt in einer Rezession. Nach einem Minus von 0,3 Prozent 2023 sind die Prognosen für 2024 leider auch nicht gut. Notwendige Investitionen bleiben aus und Kapital fließt ins Ausland ab, weil dort die Bedingungen besser sind. Wir benötigen günstigere Energie, niedrigere (Unternehmens-)Steuern, ein zuwanderungsfreundliches Land für Fachkräfte, einen radikalen Bürokratieabbau, bessere internationale Handelsbedingungen und generell eine höhere Leistungsbeurteilung, die vom Staat steuerlich honoriert werden sollte, um das Land wieder auf Kurs zu bringen.

### Herzliche Einladung zur Bürgersprechstunde



#### Bundestagsbüro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 73 972  
Fax: (030) 227 76 972

#### Wahlkreisbüro

Justinus-Kerner-Str. 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (07721) 99 535 44  
Fax: (07721) 99 535 45



thorsten.frei@bundestag.de



www.thorsten-frei.de



ThorstenFreiCDU



thorsten.frei



Thorsten Frei